

trans aktuell

DIE ZEITUNG FÜR TRANSPORT, VERKEHR UND MANAGEMENT

SONDERDRUCK AUS NR. 22/2011

www.transaktuell.de

Kleine Schritte, große Wirkung

Nachhaltigkeit: Ihren CO₂-Fußabdruck kann die Kooperation VTL beziffern. Jetzt sollen Maßnahmen her, um die Emissionen zu verringern.



Fotos: Kontinent-Spedition, Jüngst

Die Kontinent-Spedition ist einer der VTL-Partner, die das Projekt von Anfang an begleiten.

VTL will seine Schuhgröße von 36,91 deutlich verringern. So groß in Kilogramm ist der Treibhausgas-Fußabdruck einer durchschnittlichen Sendung inner-

halb des Verbunds. Bis zum Frühjahr 2012 sollen bereits die ersten Schritte zu einer Reduzierung unternommen sein.

Damit startet jetzt Phase zwei. Die erste Phase umfasste

das Sammeln und Auswerten der Daten sowie die Erstellung des Treibhausgas-Fußabdrucks, dem VTL den Namen NCF (Network Carbon Footprint) gegeben hat. Im Mai hat der

Verbund diese Bilanz erstmals vorgestellt und im August eine Sendungstabelle nachgeschoben, mit der sich der CO₂-Ausstoß in Kilogramm pro Sendung – abhängig von Gewicht und Entfernung – angeben lässt.

»Es gab durchweg positive Reaktionen«, beschreibt VTL-Geschäftsführer Andreas Jäschke die Reaktion. Schließlich haben bisher vor allem große Konzernspeditionen beim Thema Nachhaltigkeit die Richtung angegeben. Eine Mittelstandskooperation wie VTL hebt sich da hervor. »Und sukzessive erkennen auch andere Netzwerke, wie wichtig das Thema ist.«

Eine Nasenlänge der Konkurrenz voraus ist auch die Kontinent Spedition aus Jena, die als eine von zehn VTL-Partnern das Projekt von Anfang an begleitet. »Unsere Wettbewerber in der Region befassen sich noch nicht mit dem Thema«, sagt Prokurist Thomas Rödiger. »Oder zumindest noch nicht erkennbar«, ergänzt der geschäftsführende Gesellschafter Werner Flitner.

Und die Verlader? »Eine positive Reaktion haben wir

durchweg bei unseren Großkunden erhalten«, erzählt Rödiger. Die kleineren Firmen und Familienbetriebe, die auch zur Kontinent-Verladerschaft zählen, halten sich derweil noch bedeckt: »Für die sind andere Wettbewerbsmerkmale bislang noch wichtiger.« Dennoch nutzt Rödiger Kundengespräche, um das Thema anzubringen: »Wir sind hier auf jeden Fall Vorreiter.« Sobald die IT dafür umgerüstet ist, soll der Fußabdruck auf jeder Rechnung von Kontinent ausgewiesen werden.

»In der Phase 2 wollen wir zusammen mit den Systempartnern ermitteln, wieviel CO₂-Einsparpotenzial wir haben«, sagt Jäschke. Die ersten Arbeitskreise treffen sich dazu in den kommenden Wochen. Ihre Aufgabe ist vor allem, herauszufinden, welche Potenziale die Depots der Partner haben und wo VTL als Systemgeber Unterstützung anbieten muss.

Thomas Rödiger wird sich im Arbeitskreis Grüne Logistik engagieren. Hier sehen die Verantwortlichen das größte Potenzial: beim Hubumschlag, beim Umschlag in den Regionalhubs, bei den Verkehren zwischen den Hubs und im Nahverkehr vor Ort. Der VTL-Chef denkt neben Fahrerschulungen an eine Fahrerliga, um eine spritfahrende Fahrweise zu fördern. Zur Überlegung stehe auch das Thema Reifenmanagement. Dabei verliert Jäschke die Machbarkeit nicht aus den Augen: Mit einer mobilen Reifendruckanlage könnten die

Fahrer ihren Reifendruck messen und damit ihren Spritverbrauch beeinflussen. Aber gibt es dazu trotz Zeitdruck beim Umschlag auch Gelegenheit?

Bei der Fahrzeugauswahl kann und will die Systemzentrale nicht in das Investitionsverhalten der Gesellschafter eingreifen. Was etwa bei der Kontinent-Spedition auch nicht nötig wäre: Deren Fuhrpark hat ein Durchschnittsalter von nur drei Jahren. Demnächst steht die Lieferung von sechs Lkw der Norm Euro 5/EEV an.

»Ein wesentlicher Teil der Phase 2 wird daher sein, die nationalen Partner in ein Benchmark miteinzubeziehen«, sagt der VTL-Chef weiter. Denn ein geringerer CO₂-Ausstoß gehe immer mit einem besseren wirtschaftlichen Ergebnis einher. Dazu gehöre, die Auslastung zu optimieren sowie die Stoppdichte im Nahverkehr zu erhöhen.

Dafür müssten auch die Verlader umdenken, wie Kontinent-Gesellschafter Flitner meint. Als Vertriebsverantwortlicher versucht sein Kollege Rödiger nach eigenen Angaben schon jetzt, beim Kunden dieses Thema anzusprechen: »Muss es immer eine OV-Sendung sein, wenn doch eine Standardsendung auch innerhalb 24 Stunden zugestellt werden kann?«

Eine Zielgröße à la »X Prozent weniger CO₂ bis 2020« will Jäschke übrigens nicht setzen, das ist ihm zu unseriös. Eine kontinuierliche Reduzierung, die transparent für alle sei, habe mehr Substanz. Entscheiden kann dann die Öffentlichkeit, ob der Fußabdruck kleiner geworden ist.

Ilona Jüngst

DAS UNTERNEHMEN

Die Kontinent Spedition mit Sitz in Jena beschäftigt 150 Mitarbeiter und unterhält rund 40 Fahrzeuge. Neben Speditionsleistungen bietet sie vor allem auch Warehousing an. Kontinent ist seit 1998 als Partner der Vernetzte-Transport-Logistik (VTL) für den Postleitzahlbereich 07 tätig. VTL mit Sitz in Fulda hat derzeit 47 Gesellschafter und betreibt national und international insgesamt 125 Depots. Die Stückgutkooperation wird 2011 vermutlich 1,41 Millionen Sendungen umschlagen und 529.899 Tonnen transportieren (hochgerechnet).



VTL-Chef Jäschke (links) sowie Kontinent-Gesellschafter Flitner und Prokurist Rödiger.